

Statistik Menschenhandel Deutschschweiz 2022

FIZ Opferschutz Menschenhandel

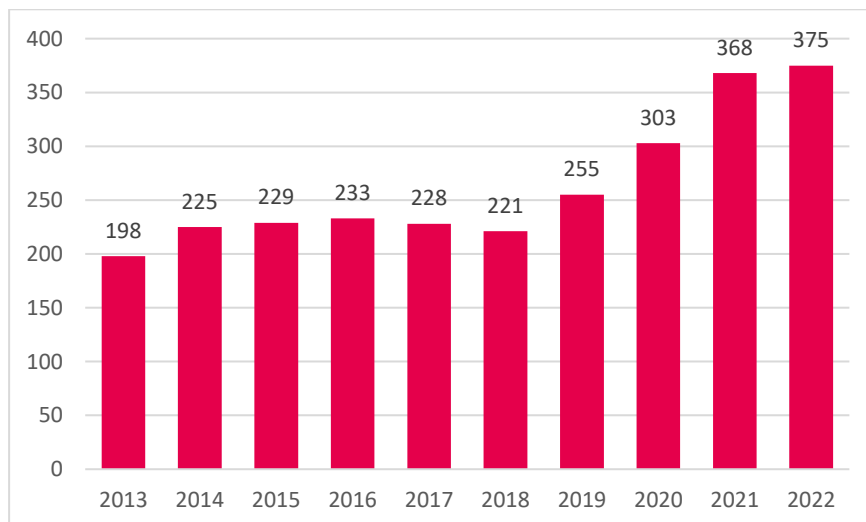
Im Jahr 2022 zählte das Opferschutzprogramm Menschenhandel insgesamt **375 Fälle**.

Von diesen wurden **259 Personen** (69 Prozent) **als Opfer von Menschenhandel identifiziert**.

Geschlecht der Opfer: Von den 259 identifizierten Opfern von Menschenhandel waren 224 weiblich, 13 diversgeschlechtlich und 22 männlich.

49 Opfer konnten in einer der **sechs FIZ Schutzunterkünfte** stationär betreut werden, die anderen erhielten ambulante Unterstützung.

Fälle



Fälle ¹	2022	2021
Opfer von Menschenhandel	259	289
Opfer von StGB 195: Förderung der Prostitution im Zusammenhang mit Menschenhandel	4	5
Mutmassliche Opfer oder Abklärung nicht möglich	78	34
Opfer mit Spätfolgen	0 ²	27
Zeug*in von Menschenhandel	1	1
Opfernahe Person	1	1
Keine Opfer von Menschenhandel	32	11
Total Fälle	375	368

Opfer: 259 Personen, also 69 Prozent der Fälle, die mit Verdacht auf Menschenhandel an die FIZ gelangten, wurden als Opfer identifiziert. Dahinter steht ein sorgfältiger Identifizierungsprozess, den die FIZ-Mitarbeiter*innen durchführen.

¹ Siehe Glossar S. 3.

² Kategorie «Opfer mit Spätfolgen» wird ab 2022 nicht mehr ausgewiesen. Sie werden neu zu «alle Opfer» gezählt, wenn sie aufgrund der Ausbeutungssituation in der Vergangenheit an den Folgen leiden (Traumabewältigung, Lern-/Integrationschwierigkeiten, etc.). Wenn die Beratungsarbeit nicht mehr im Zusammenhang mit der Straftat Menschenhandel steht, werden Klientinnen zu anderen Angeboten triagiert (bspw. Beratung für Migrantinnen).

Zweck	2022	in %	2021	in %
Ausbeutung im Sexgewerbe	195	75 %	232	80%
Arbeitsausbeutung Haushalt/Care	28	11 %	24	8.5 %
Arbeitsausbeutung andere Branchen	21	8 %	9	3 %
Andere Formen von Menschenhandel	15	6 %	24	8.5 %
Total	259	100%	289	100%

In welchen Kantonen fand Ausbeutung statt? (Mehrfachnennungen möglich)	Neue Fälle 2022	Neue Fälle 2021
Zürich	45	50
Bern	14	12
Luzern	5	7
Aargau	5	4
Basel-Stadt	4	5
Thurgau	3	2
Solothurn	2	12
Schaffhausen	2	1
Waadt	2	1
Genf	2	1
Fribourg	1	0
Neuenburg	1	0
Schwyz	1	0
Zug	1	0
St. Gallen	0	1
Graubünden	0	1
Tessin	0	1
Im Ausland	62	61
Unbekannt	67	21

Neue Fälle zur FIZ gekommen durch	2022	In %	2021	In %
Polizei, Justiz	55	26 %	33	19 %
Rechtsvertreter*innen Asylbereich	46	22 %	-	-
NGOs und Beratungsstellen	38	18 %	50	29 %
Andere Personen im Asylbereich	13	6 %	-	-
Bekannte, Familie	12	6 %	5	3 %
Ärzt*innen, Therapeut*innen, Spital	10	5 %	36	21 %
FIZ Informationsmaterial oder Webseite	10	5 %	7	4 %
Ämter, Behörden, Konsulate	6	3 %	12	7 %
Frauenhaus	4	2 %	-	-
Freier, Freund	3	1 %	9	5 %
Personen aus dem Umfeld	0	0 %	4	2 %
Kirchliche Institutionen	0	0 %	2	1 %
Weitere Stellen	10	5 %	7	4 %
Unbekannt	2	1 %	8	5 %
Total	209	100%	173	100%

Herkunft der neuen Fälle	Anzahl
Ungarn	23
Afghanistan	15
Ukraine	13
Rumänien	11
Schweiz	9
Kolumbien	8
Uganda	7
Nigeria	7
Eritrea	6
China	6
Iran	5
Weitere 45 Länder	99
Total	209

Fälle von Menschenhandel im Asylbereich

30% aller 375 Fälle des FIZ Opferschutzprogramms sind Menschen, die in der Schweiz im Asylverfahren stehen (112 Fälle). Personen, die nicht in der Schweiz Opfer von Menschenhandel geworden sind und zum Tatzeitpunkt auch keinen regulären Aufenthalt in der Schweiz hatten, werden bisher von der Opferhilfe ausgeschlossen. Trotzdem finden diese Opfer von Menschenhandel in der FIZ Beratung und Unterstützung, dank einer Projektfinanzierung der Landeskirchen des Kanton Zürich.

Herkunft: Die Betroffenen innerhalb des Projekts Menschenhandel und Asyl kamen aus 38 verschiedenen Ländern, dabei standen Afghanistan, Uganda und Eritrea bei Neuzuweisungen an der Spitze.

Glossar

Fälle im Bereich Menschenhandel	Personen, die mit Verdacht auf Menschenhandel zur FIZ gelangt sind
Opfer von Menschenhandel	Personen, die von der FIZ als Opfer von Menschenhandel gem. der europäischen Konvention gegen Menschenhandel (EKM) identifiziert wurden
Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks sexueller Ausbeutung identifiziert wurden
Opfer Haushalt/Care-Arbeit	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft im Haushalt oder Care-Bereich identifiziert wurden
Opfer von Arbeitsausbeutung	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Ausbeutung der Arbeitskraft identifiziert wurden
Opfer von Menschenhandel, andere Formen	Personen, die als Opfer von Menschenhandel zwecks Zwang zur Heirat, zu illegalen Tätigkeiten, zu Bettelerei oder zur Organentnahme etc. identifiziert wurden
Opfer mit Spätfolgen	Opfer, bei denen die Straftat Menschenhandel nicht mehr im Zentrum steht, sondern die langfristigen Folgen der Ausbeutung
Opfer von Förderung der Prostitution	Opfer gem. Art. StGB 195 im Zusammenhang mit Menschenhandel
Mutmassliche Opfer	Abklärung noch im Gang
Abklärung nicht möglich	Abklärung zum Opferstatus nicht mehr möglich, weil der Kontakt zum Opfer abgebrochen ist (u. a. wegen Rückführung, Verschwinden, sehr starker Traumatisierung oder nur Kurzkontakt)
Keine Opfer von Menschenhandel	Abklärungen haben ergeben, dass sich der Opferstatus nicht auf Menschenhandel, sondern z. B. auf sexualisierte Gewalt bezieht

Weitere Erläuterungen zu den Zahlen finden sich im [FIZ Jahresbericht 2022](#).

© FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration, Mai 2023